

6003/AB XX.GP

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 6288/J - NR/1999, betreffend Transitverkehr OÖ, die die Abgeordneten Moser, Freundinnen und Freunde am 19. Mai 1999 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Die Entwicklung des Verkehrsaufkommens an den Grenzübergängen kann anhand der Verkehrsstatistik der Zollstellen im Bereich der Finanzlandesdirektion Oberösterreich des Bundesministeriums für Finanzen, die im Detail in Beilage 1 beigefügt ist, beurteilt werden. Mit Inkrafttreten des Schengener Abkommens 1997 liegen jedoch nur mehr Daten über die Außen - grenzen vor, da die Grenzposten der EU - Binnengrenze ab diesem Zeitpunkt nicht mehr besetzt waren und somit auch keine händische Zählung durch die Zollorgane durchgeführt werden konnte. Bei den beigefügten Tabellen ist zu beachten, daß die ausgewiesenen Gesamtzahlen für die Jahre 1997 und 1998 nicht mit jenen der Vorjahre verglichen werden dürfen: Aufgrund der Umsetzung des Schengener Abkommens enthalten die Summen für 1997 nur mehr bis 31.3.97 Werte für die Grenzübergänge zur BRD, 1998 sind die Daten dieser Grenzen gänzlich entfallen. Es darf darauf hingewiesen werden, daß das Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr selbst in seiner Arbeit stark unter dem Ausfall dieser Datenquellen leidet und an alternativen Erhebungsmöglichkeiten arbeitet.

Aus der Statistik des Bundesministeriums für Finanzen kann die Entwicklung im Zeitraum 94 bis 98 für die Übergänge Wulowitz, Weigetschiag und Guglwald nach Tschechien wie folgt aufgezeigt werden.

Grenzüber- gang	Pkw	Lkw
Wulowitz	4,9%	+29%
Weigetschiag	+42%	+21%
Guglwald	+56%	-
Gesamt		+11% +27%

Veränderung der Verkehrsstärke an Oberösterreichischen Grenzübergängen zu Tschechien zwischen 1994 und 1998.

Beispielhaft kann die Entwicklung des Verkehrsaufkommens zwischen Oberösterreich und der BRD an der automatischen Zahlstelle Nr. 108, Suben, an der A8, Innkreisautobahn aufgezeigt werden: Zwischen 1994 und 98 stieg dort das Verkehrsaufkommen im Gesamtverkehr um 27%, das im Lkw - Verkehr (Lkw - ähnliche Fahrzeuge) um 148%.

Zu Frage 2:

Zur Beurteilung der Verkehrsentwicklung im angegebenen Zeitraum können die Ergebnisse der automatischen Straßenverkehrszählung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten herangezogen werden. Für die gewünschten Straßenabschnitte sind in Beilage 2 für folgende Zählstellen detaillierte Zeitreihen wiedergegeben:

A1, Westautobahn: Zählstelle Nr.122, Haid.

Der Gesamtverkehr (DTV) wuchs an dieser Zählstelle zwischen 89 und 98 um rund 56%, das sind im Mittel 4,5% pro Jahr.

Zu Frage 3:

Zur Beurteilung der Verkehrsentwicklung im angegebenen Zeitraum können die Ergebnisse der automatischen Straßenverkehrszählung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten herangezogen werden. Für die gewünschten Straßenabschnitte sind in Beilage 2 für folgende Zählstellen die detaillierten Zeitreihen wiedergegeben:

A9, Pyhrnautobahn: Zählstellen Nr.97, Bosrucktunnel und Nr.141, Schölldorf

A7, Mühlkreisautobahn: Zählstelle Nr.83, Linz und

B125, Prager Straße: Zählstelle Nr.143, Leopoldschlag.

Da nicht sämtliche Zählstellen über den gesamten Beobachtungsbereich verfügbar waren, kann leider nicht für alle gewünschten Straßen die Verkehrsentwicklung der letzten 10 Jahre aufgezeigt werden.

Nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Wachstum an den genannten Zählstellen:

Zählstelle	Zeitbereich	Wachstum gesamt	Wachstum pro Jahr
A9 Bosrucktunnel	89-98	83%	6,2%
A9 Schölldorf	92-98	51%	7,1%
A7 Linz	89 - 98	40%	3,4%
B125 Leopoldschlag	93-98	-12%	-2,6%

Anlage "Frequenzzählung an oberösterreichischen Grenzübergängen 1994" konnte nicht gescannt werden !!!